

# Wie deutsche und tschechische NachwuchswissenschaftlerInnen interkulturell interagieren

Markéta Hotařová

Im Rahmen des Projektes „InKoNa – Interkulturelle Kompetenzen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus Bayern und Tschechien“ wurden unter elf deutschen und tschechischen Promovierenden auch Václava Beyerová und Markéta Hotařová, Doktorandinnen aus dem Institut für Germanistik, Nordistik und Niederlandistik, zum gemeinsamen Workshop eingeladen. Ein zweitägiges Treffen der jungen Wissenschaftler wurde unter Anleitung von Prof. Dr. Jörg Wolstein in Kooperation mit doc. PhDr. Ota Konrád, Ph.D. und Mgr. Šárka Navrátilová (Lehrstuhl für Deutsche und Österreichische Studien, Karls-Universität Prag) und Armin Gertz, M.A. organisiert.

Bevor sie sich alle am 27. 9. 2019 in Bamberg getroffen haben, wurde mit den TeilnehmerInnen noch ein themenbezogenes Interview in ihrer Heimat durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Untersuchung wurden aufgenommen und später im Workshop präsentiert. Bevor aber die Arbeit in der geplanten Veranstaltung am 28. 9. 2020 in Bamberg begann, konnten sich die TeilnehmerInnen informell am ersten Tag bereits kennenlernen. Die OrganisatorInnen, geführt vom interkulturellen Trainer Armin Gertz, haben dazu die Gelegenheit in Form einer Stadtführung und eines gemeinsamen Abendessens gegeben. Der nächste Tag stand dann im Zeichen der interkulturellen Kompetenzen. Die TeilnehmerInnen führten bestimmte Aufgaben durch und führten darüber hinaus auch rege Diskussionen zu Themen, wie Komponenten interkultureller Kompetenzen, Kulturtheorie und -modelle, Werte und Normen in Deutschland und Tschechien und Aspekte akademischer Kulturen.

Obwohl die deutschen und tschechischen TeilnehmerInnen der gemeinsame Beruf einer Nachwuchswissenschaftlerin bzw. eines Nachwuchswissenschaftlers verbindet, ist ihr Verhalten im beruflichen und auch im privaten Leben oft durch unterschiedliche kulturspezifische Besonderheiten geprägt, in den auch Wahrnehmen, Denken, Werten und Handeln und ihre Arten eingereicht werden. Mit dem Ziel, sich dieser Faktoren und Kompetenzen bewusst zu werden, sollten die TeilnehmerInnen ihre Vorstellungen von Wissenschaft in gemeinsamer interkultureller Zusammenarbeit finden und sie kamen oft zu interessanten Ergebnissen. Das Organisationsteam plant, aus diesen Ergebnissen

zukünftige Workshops und Schulungen zu gestalten. Solche Gelegenheiten, dank denen sich auch andere WissenschaftlerInnen der eigenen und fremden interkulturellen Kompetenzen bewusst werden, sind nämlich auch für ihre eigene Arbeit und ihre persönliche Weiterentwicklung von großer Bedeutung. Diesen Aspekten begegnen wir zweifelsfrei jeden Tag.

Mehr Infos unter: <https://www.uni-bamberg.de/pathopsych/forschung/projekt-inkona/>

---

**Mgr. Markéta Hotařová** / [marketa.hotarova@seznam.cz](mailto:marketa.hotarova@seznam.cz)

Masarykova univerzita, Filozofická fakulta, Ústav germanistiky, nordistiky a nederlandistiky  
Arna Nováka 1, 602 00 Brno, CZ



This work can be used in accordance with the Creative Commons BY-SA 4.0 International license terms and conditions (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>). This does not apply to works or elements (such as image or photographs) that are used in the work under a contractual license or exception or limitation to relevant rights

---